

Ein Blick über die Landesgrenze

Als Ernährungstherapeutin im Südtiroler Unternehmen Schär

Konsumenten beraten, Broschüren für Verbraucher erstellen, Zöliakietreffen sowie Ärzte- und Ernährungskongresse organisieren, Schulungen durchführen, Rezepte ausprobieren sowie die Firma und ihre Philosophie nach außen repräsentieren. So sieht ein ganz normaler Tag von Kathrin Vantsch aus. Die Ernährungstherapeutin, wie die Berufsbezeichnung einer Diätassistentin in Südtirol lautet, ist seit zwei Jahren im Unternehmensbereich Professional Service von Schär, dem europäischen Marktführer für glutenfreie Lebensmittel, tätig. Wie unterscheidet sich die Ausbildung in Deutschland von der in Südtirol?



Kathrin Vantsch

Ausbildung in Südtirol

Kathrin VANTSCH hat drei Jahre an der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe „Claudiana“ in Bozen (www.claudiana.bz.it) studiert und sich bereits in ihrer Abschlussarbeit – in Italien *Tesi di Laurea* genannt – mit dem Thema Zöliakie befasst.

Die Landesfachhochschule ist in Sachen beruflicher Aus- und Weiterbildung in Südtirol autonom. Mit der „Università Cattolica del Sacro Cuore“ in Rom sowie der Medizinischen Universität in Innsbruck bestehen jedoch Ausbildungsverträge, und die Modalitäten entsprechen denen der Universitäten Verona, Ferrara und der „Cattolica del Sacro Cuore“ in Rom. Am Ende des Studiums verleiht die italienische Partneruniversität den Studientitel.

Das Studium in zwei Regionen hat große Vorteile. Nicht nur, dass man in zwei Sprachen unterrichtet wird, man lernt auch die verschiedenen

Sichtweisen und Ansätze der Ernährungsberatung beider Regionen kennen. Das hilft im späteren Berufsalltag, wenn man deutsch- und italienischsprachige Patienten betreut.

Studiengang an der „Claudiana“

Der Studiengang ist innerhalb des Fachbereichs „Medizin und Chirurgie“ angesiedelt – schon dies zeigt den hohen Anspruch der Fachhochschule und die Anforderungen an die Studenten. Um sich einzuschreiben, ist der Abschluss einer fünfjährigen Oberschule (Matura) oder eines als gleichwertig angesehenen ausländischen Zeugnisses (Reifeprüfung) notwendig. Bevor man den Fachtitel Ernährungstherapeut verliehen bekommt, wartet noch eine große Abschlussprüfung auf die Studenten, bei der Professoren und Prüfungsvorsitzende der

Universität Rom anwesend sind. Durch den Abschluss mit der so genannten *Laurea breve* bzw. *Laurea triennale* darf Kathrin VANTSCH in Italien einen Dokortitel verwenden. Dies ist eine italienische Besonderheit, international entspricht dieser Abschluss dem Bachelor.

Das dreijährige Studium an der Fachhochschule Claudiana gliedert sich wie die Ausbildung in Deutschland in einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie stehen folgende Fächer im Blickpunkt:

- Anatomie, Histologie, Mikrobiologie, Hygiene, Chemie, Biochemie, Biologie, Genetik
- Physik, Statistik, Informatik
- Biochemie der Ernährung
- Physiologie und Pathophysiologie des Stoffwechsels und der Ernährung
- Lebensmittelkunde und Lebensmittelrecht



- Ernährungslehre und Diätetik
- Ernährungspsychologie und Ernährungserziehung
- Klinische Ernährung und Ernährungstherapie

Der Praxisbezug zählt

Im Rahmen des Studiums sind mehrwöchige Praktika nötig: Im ersten Jahr sind 7 Wochen Praktikum zu absolvieren, im zweiten 8 und im dritten Jahr 10 Wochen. Die Praktika können im In- oder Ausland absolviert werden, z. B. in der Lebensmittelproduktion und -kontrolle, in der Gemeinschaftsverpflegung, in Projekten der Ernährungserziehung oder bei der Durchführung von Ernährungsanamnesen für Gesunde und Kranke. Die Schule zahlt für diese praktische Arbeit ein Taschengeld. Ergänzend erhalten die Studierenden innerhalb des Studiums konkrete Arbeitsaufträge, um eine direkte Verbindung zwischen theoretischem Wissen und praktischer Arbeit herstellen zu können.

Praktischer Einblick in eine Bäckerei

Kathrin VANTSCH hat ihr Studium durch vier Praktika ergänzt. So führte sie z. B. in einer Bäckerei in Südtirol Untersuchungen durch, wie man die Feuchtigkeit der Brote optimieren kann und wie man Brot am besten aufbewahrt. Zusätzlich hat sie im Rahmen ihres Praktikums eine Kundenbefragung durchgeführt, um herauszufinden, wie die Konsumenten die Brote beurteilen und welche Wünsche und Anregungen sie haben.

Zum Teil hat sie auch in der Bäckerei mitgeholfen, Zutaten und Inhaltsstoffe analysiert und dadurch Einblick in die Produktion von Brot und Brötchen bekommen. *„Vielleicht habe ich hierdurch bereits unbewusst meinen Bezug zu Backwaren bekommen, die Schär neben Pasta und Keksen herstellt.“*

Ansprechpartner für Patienten

Um Ernährungsberatung drehte sich dann ihr nächstes Praktikum, beim Dienst für Diät und Ernährung im südtirolischen Brixen. Diese Ernährungsberatung im Krankenhaus ist vergleichbar mit einer Ernährungsambulanz in Deutschland. Hier arbeitete sie sowohl im Krankenhaus als auch im Sprengel, wie die Außenstellen des Krankenhauses in Südtirol genannt werden. Im Krankenhaus bekam sie bei den Einzelberatungen Einblick in die ganze Bandbreite von Erkrankungen, bei denen die Ernährung einen wichtigen Baustein in der Behandlung darstellt. So betreute sie z. B. onkologische Patienten, Menschen mit Essstörungen oder Übergewicht sowie Patienten, die künstlich ernährt werden.

Im Sprengel hingegen betreute sie gemeinsam mit den Kollegen ambulante Patienten und führte Hausbesuche von Patienten mit künstlicher Ernährung durch. Zudem betreute sie Patienten mit Essstörungen, hielt Vorträge im Alkoholikerzentrum Bad Bachgart und bot dort Einzelberatungen an. Auch Schulen wurden besucht, um den jungen Menschen in Vorträgen das Thema gesunde Ernährung nahe zu bringen.

Praktikum zur Lebensmittelhygiene

Bei ihrem nächsten Praktikum gewann Kathrin VANTSCH ganz andere Eindrücke: Sie arbeitete beim Hygiene- und Veterinärdienst in Brixen und bekam dadurch einen guten Einblick in die Lebensmittelkontrollen, die in Lebensmittelgeschäften, Betrieben und Gasthäusern durchgeführt werden. *„Durch dieses Praktikum war ich bereits gut vorbereitet auf die Abläufe bei Schär, denn hier sind die Qualitäts- und Hygienekontrollen besonders streng, um eine Kontamination der glutenfreien Produkte auszuschließen“,* so Kathrin VANTSCH.

Ernährungsberatung im großen Stil

Den Abschluss ihrer Praktika bildete die Arbeit beim Ernährungsmedizinischen Dienst im Landeskrankenhaus Graz. *„Im Vergleich zum Krankenhaus in Brixen ist das LKH in Graz sehr groß und die Möglichkeiten waren für mich hier viel umfassender. Besonders eindrucksvoll fand ich die Beratung von Kindern mit Stoffwechselerkrankungen, die Diabetes-schulungen und die Beratung von onkologischen Patienten“,* beschreibt Kathrin VANTSCH ihre Erfahrungen.

Vergleich der Berufsbilder in Südtirol und Deutschland

Das Berufsbild einer Ernährungstherapeutin in Südtirol unterscheidet sich nicht wesentlich von dem einer deutschen Diätassistentin: Basis der Arbeit ist die Analyse des Ernäh-

rungszustandes und der Essgewohnheiten von Menschen. Es gilt, ein gesundes Ernährungsverhalten zu stabilisieren und somit ernährungsbedingten Erkrankungen vorzubeugen bzw. diese zu behandeln. Hierfür organisieren und koordinieren Ernährungstherapeutinnen Veranstaltungen zur Gesundheitserziehung, beraten aber auch individuell und passen Ernährungspläne entsprechend an. Auch aufgrund von Erkrankungen, nach Operationen und bei Essstörungen müssen Patienten ihre Ernährung umstellen. Ernährungsthe-

und Koordinierung von Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, z. B. Mensen, tätig.

Mehrsprachige Ausbildung

Wer seine Ausbildung zum Ernährungstherapeuten in Südtirol absolviert, ist besonders in sprachlicher Hinsicht gefordert – vor allem für Deutsche, die hier ihre Ausbildung machen möchten, ein wichtiger Punkt: Italienisch und Deutsch sind aufgrund der besonderen regionalen und strukturellen Gegebenheiten in

Klausuren schreibt – die eine in Deutsch, und die andere in Italienisch. Aber so bleibt man wenigstens in beiden Sprachen gleichermaßen fit“, sagt Kathrin VANTSCH rückblickend. Ergänzend zu den Fachvorlesungen steht Englischunterricht auf dem Lehrplan, um vor allem die internationale wissenschaftliche Fachsprache zu verbessern.

Berufseinstieg nach der Ausbildung

Nach dem Studium an der Claudiana kann man sofort in den Beruf einsteigen, obwohl die Stellen für Ernährungstherapeuten prinzipiell begrenzt sind. Dies liegt unter anderem daran, dass von vornherein nur eine bestimmte Anzahl an Studenten zugelassen ist und das Studium – je nach Bedarf – nur alle zwei bis drei Jahre startet.

Nach dem Abschluss besteht aber auch die Möglichkeit, noch einen Masterstudiengang anzuschließen. Voraussetzung hierfür ist, dass man an der italienischen Partner-Universität in Rom eingeschrieben gewesen ist.

Diplomstudium in Padua

Gloria SCARPARO, die ebenfalls in der Abteilung Professional Service bei Schär arbeitet, hat bereits 15 Jahre vor Kathrin VANTSCH ihre Ausbildung zur Ernährungstherapeutin (damals hieß es noch Diätassistentin, in Italienisch *dietista*) an der Universität in Padua absolviert. Das Diplomstudium, das mit der Fakultät für Medizin und Chirurgie zusammengeschlossen ist, hat einen ähnlichen Aufbau wie das Studium an der Landesfachhochschule Claudiana. Auch hier steht am Anfang ein schriftlicher und mündlicher Aufnahmetest, so dass nur sehr wenige Personen pro Kurs aufgenommen werden.

„Die Vorlesungen fanden damals nur in Italienisch statt und wurden von Dozenten aus Bozen und Padua abgehalten. Deutsch habe ich nur im begleitenden



Kathrin Vantsch am Infostand von Schär auf dem diesjährigen VDD-Kongress in Wolfsburg

rapeutinnen definieren dann gemeinsam mit Fachärzten die Therapiemaßnahmen und kontrollieren deren Anwendung und Akzeptanz. Auch die Betreuung von künstlich ernährten Patienten innerhalb und außerhalb des Krankenhauses fällt in ihren Tätigkeitsbereich, der in den letzten Jahren zunehmend erweitert wurde. Sie arbeiten freiberuflich oder als Angestellte in öffentlichen und privaten Einrichtungen, z. B. Krankenhäusern, Pflegeheimen, Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, oder sind in der Organisation

Südtirol gleichberechtigte Sprachen. Und da Ernährungstherapeuten im Berufsalltag mit beiden Sprachgruppen in Berührung kommen, sind auch beide Sprachen während der Ausbildung Standard.

Daher gibt es eigens einen deutschen und italienischen Sprachtest zu Beginn des Studiums, damit sichergestellt ist, dass jeder dem Unterricht folgen kann und nicht aufgrund sprachlicher Barrieren den Abschluss nicht schafft. „Das war schon manchmal verwirrend, wenn man an einem Tag zwei

Sprachunterricht gelernt“, erzählt Gloria SCARPARO. Im Unterschied zum Studium von Kathrin VANTSCH bekam Gloria SCARPARO nicht automatisch den italienischen Doktor-Titel verliehen. Erst durch einen Zusatzkurs, den sie im letzten Jahr absolviert hat, konnte sie ihren Bachelor-Abschluss nachholen.

Ernährungstherapie-Ausbildung im Wandel der Zeit

Das Studium für Ernährungstherapie existiert in Südtirol noch nicht sehr lange. Zu Beginn der 90er Jahre wurde das so genannte *Diploma Universitario* und seit 2001 die *Laurea di 1° livello* eingeführt. Dass es seit nunmehr über 15 Jahren das tiefer gehende Studium gibt, hängt vielleicht auch mit den gestiegenen Anforderungen zusammen: Auch in Südtirol sind ernährungsbedingte Krankheiten auf dem Vormarsch. Damit ist auch der Bedarf an Fachkräften auf diesem Gebiet gestiegen.

Direkter Einstieg bei Schär

Kathrin VANTSCH hat direkt nach Abschluss ihrer Ausbildung im Sommer 2005 bei Schär angefangen, nachdem sie das Unternehmen bereits im Rahmen des Studiums einmal besichtigt hatte. Sie hat sich vor zwei Jahren für Schär entschieden, da sie das Arbeiten in einer großen internationalen Firma interessierte. Sie findet es auch spannend, dass sie durch ihre Arbeit Einblicke ins Marketing und in den Verkauf bekomme – Bereiche, die einem in der Ernährungsberatung verwehrt seien. *„Außerdem gefällt mir die Kombination, zugleich Berater von Betroffenen und Ansprechpartner für Fachpersonal zu sein.“*

In ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit arbeitet sie mit verschiedenen Ländern zusammen. So tauscht sie sich zum Beispiel mit Zöliakieverbänden in skandinavischen Ländern aus, besucht wissenschaftliche Kongresse in Deutschland, Österreich usw. und

schaut sich das Angebot an glutenfreien Produkten in England genauer an. Dieser Blick über die Landesgrenzen hilft ihr auch dabei zu beurteilen, wie man das Angebot der Firma verbessern kann und welche Beratungsmaterialien für den deutschsprachigen Raum interessant sein könnten.

Ernährungstherapie im Marketing

Die Abteilung Professional Service, die Schär im Jahr 2005 ins Leben gerufen hat, ist direkt der Marketingabteilung unterstellt. Hauptziel ist es, Ernährungsberatern und Ärzten nicht nur die neuen Produkte, sondern auch Fachinformationen rund um Zöliakie vorzustellen, beispielsweise neue Studien. So wurde eigens ein Beratungsordner entwickelt, der Ernährungsfachkräfte Schritt für Schritt durch die Beratung leitet und vor allem hilfreich ist, wenn man nicht jeden Tag mit der Diagnose Zöliakie konfrontiert ist. *„Ich finde es interessant, dass ich mein Ernährungs-Know-how nicht direkt dem Patienten vermittele, sondern vielmehr den Beratungsalltag von Fachkollegen erleichtern kann“*, fasst Kathrin VANTSCH ihre berufliche Aufgabe zusammen.

Persönlicher Kontakt ist wichtig

Eine Aufgabe von Kathrin VANTSCH und Gloria SCARPARO ist die Standbetreuung bei wissenschaftlichen Kongressen und Zöliakieveranstaltungen. Dort geben sie Interessierten kompetent Auskunft bei allen Fragen rund um Zöliakie und bieten die natürlich glutenfreien Produkte zum Verkosten an. *„Diese Abwechslung finde ich sehr schön“*, so Kathrin VANTSCH. *„Ich bin kein reiner Schreibtischmensch, sondern brauche hin und wieder den direkten Kontakt zu Ernährungsfachkräften und Betroffenen. So verliere ich nicht den Bezug zu den Menschen, die unsere Produkte kaufen oder mit unserem Beratungsmaterial arbeiten.“*